



„Sozial-Raum-Monitoring im Kreis Heinsberg“

5. April 2016

Rat der Stadt Wegberg - Ausschuss für Stadtentwicklung und -planung
TOP: Quartiersentwicklung Wegberg
„Sozial-Raum-Monitoring im Kreis Heinsberg“



KREIS HEINSBERG
Stabsstelle Demografischer
Wandel und Sozialplanung
- W. Schulze -

SOZIAL



RAUM



MONITORING



Was soll das ...?

KREIS HEINSBERG

Ansprechpartner für

- Bürgerinnen / Bürger
- *Kreisangehörige Kommunen*
- Institutionen, Einrichtungen
- Wirtschaft
- ...

Warum ?

KREIS HEINSBERG

Wofür ?

„Eigene Betroffenheit“ gegeben

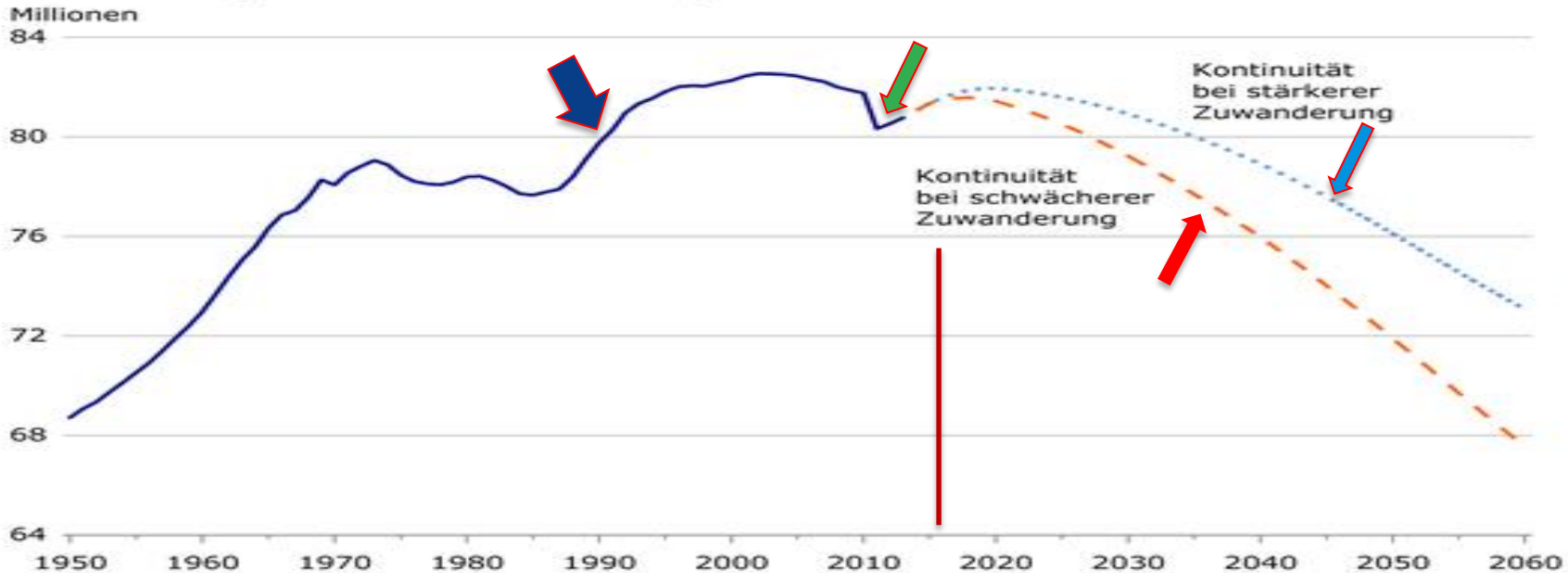
- Planungen, Konzepte
- Haushalt / finanzielle Mittel
- Verwaltung (Gegenwart / Zukunft)
- Demographie / Wandel
- ...

... DATEN FÜR TATEN ...



**„Wir werden weniger, älter,
bunter, ärmer und einsamer“**

Bevölkerungsstand in Deutschland, 1950 bis 2060*



* 1950 bis 1989 Früheres Bundesgebiet und DDR insgesamt, ab 1990 Deutschland. Ab 2011 beruhen die Bevölkerungszahlen auf der Fortschreibung auf Basis des Zensus 2011. Ab 2014: Ergebnisse der 13. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung des Bundes und der Länder.

Datenquelle: Statistisches Bundesamt

© BiB 2015

5. April 2016

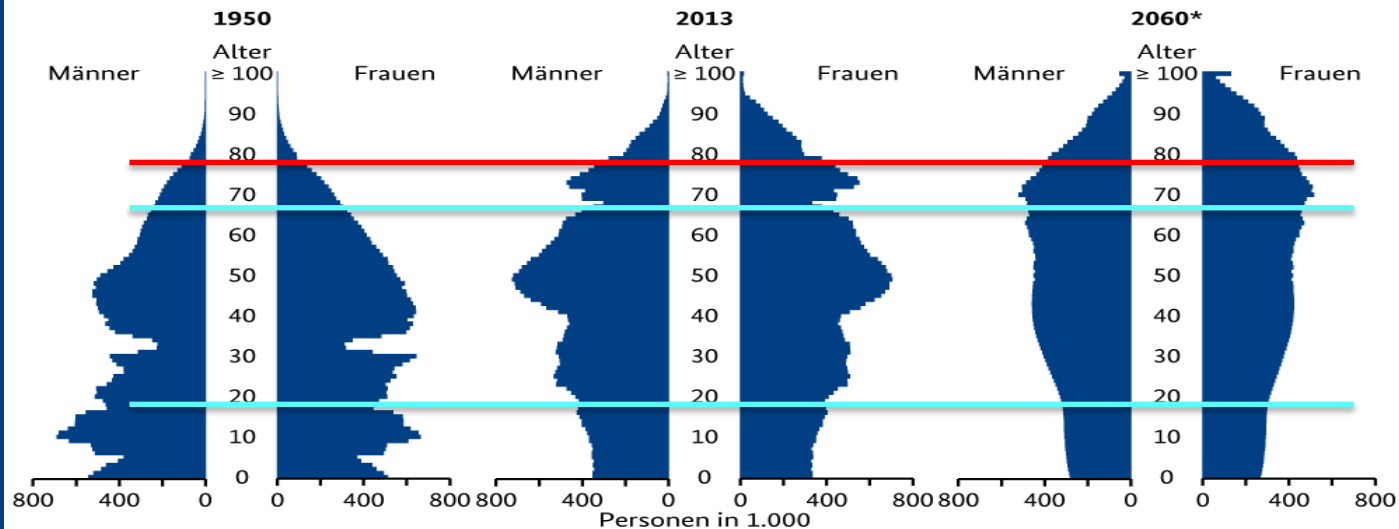
Rat der Stadt Wegberg - Ausschuss für Stadtentwicklung und -planung
TOP: Quartiersentwicklung Wegberg
„Sozial-Raum-Monitoring im Kreis Heinsberg“



KREIS HEINSBERG
Stabsstelle Demografischer
Wandel und Sozialplanung
- W. Schulze -



Altersstruktur der Bevölkerung in Deutschland, 1950-2060



* Ergebnis der 13. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung (Variante 2)
Datenquelle: Statistisches Bundesamt

© BiB 2015 / demografie-portal.de

5. April 2016

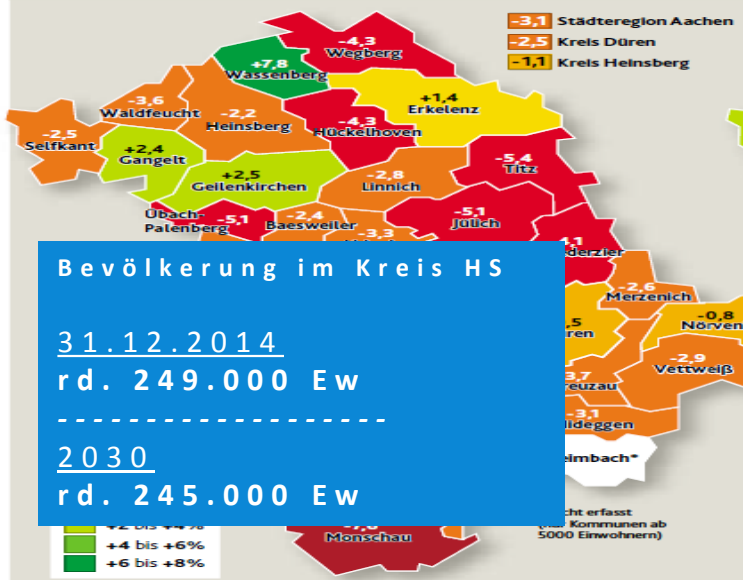
Rat der Stadt Wegberg - Ausschuss für Stadtentwicklung und -planung
TOP: Quartiersentwicklung Wegberg
„Sozial-Raum-Monitoring im Kreis Heinsberg“



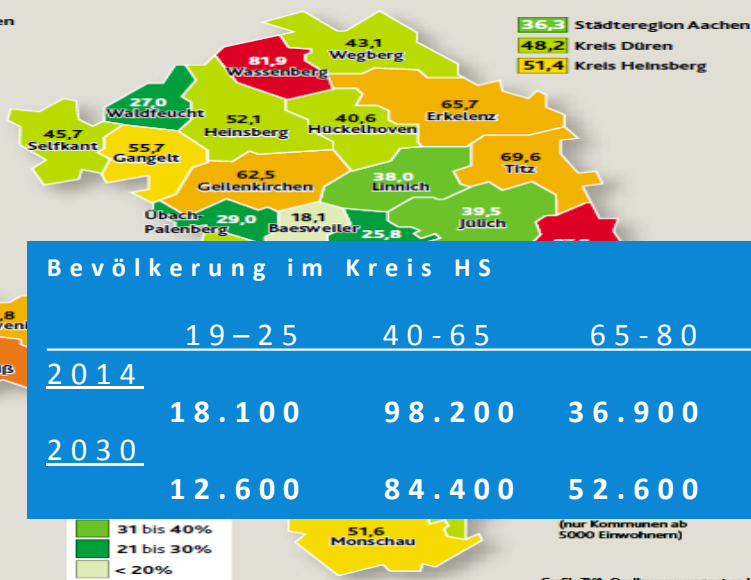
KREIS HEINSBERG
Stabsstelle Demografischer
Wandel und Sozialplanung
- W. Schulze -



Prognosen 2030: Bevölkerungsentwicklung...



...und Zuwachs an über 80-jährigen (in Prozent)



Verliert die Region auf der ganzen Linie?

Die Prognose der Bertelsmann-Stiftung erwartet bis 2030 in der Region sehr viele, sehr alte Menschen und kaum neue Einwohner

5. April 2016

Rat der Stadt Wegberg - Ausschuss für Stadtentwicklung und -planung
TOP: Quartiersentwicklung Wegberg
„Sozial-Raum-Monitoring im Kreis Heinsberg“



KREIS HEINSBERG
Stabsstelle Demografischer
Wandel und Sozialplanung
- W. Schulze -

SOZIAL



RAUM



MONITORING



Infrastrukturelle Ausstattung

Sprachförderung bei Kindern

Zuwanderung **SGB**

Gesundheit

Arbeitslosigkeit

Hilfen zur Erziehung

Hilfe zum Lebensunterhalt

Bevölkerungsdichte

Wohndauer

Altersstruktur

Bildungs- und Teilhabepakete

Bedarfsgemeinschaft

Grundsicherung im Alter

Hilfe zur Pflege

Migrationshintergrund

Wanderungssaldo

5. April 2016

Rat der Stadt Wegberg - Ausschuss für Stadtentwicklung und -planung
TOP: Quartiersentwicklung Wegberg
„Sozial-Raum-Monitoring im Kreis Heinsberg“



KREIS HEINSBERG
Stabsstelle Demografischer
Wandel und Sozialplanung
- W. Schulze -



Externe Beauftragung



Sozialraum-Monitoring im Kreis Heinsberg



Aachen im Juni 2015

Geographisches Institut
Lehr- und Forschungsgebiet
Kulturgeographie
Prof. Dr. Carmella Pfaffenbach
Marius Otto, M.Sc.

Geographisches Institut
Lehr- und Forschungsgebiet
Wirtschaftsgeographie der Dienstleistungen
Prof. Dr. Cordula Neiberger
Vera Schleidt M.A.

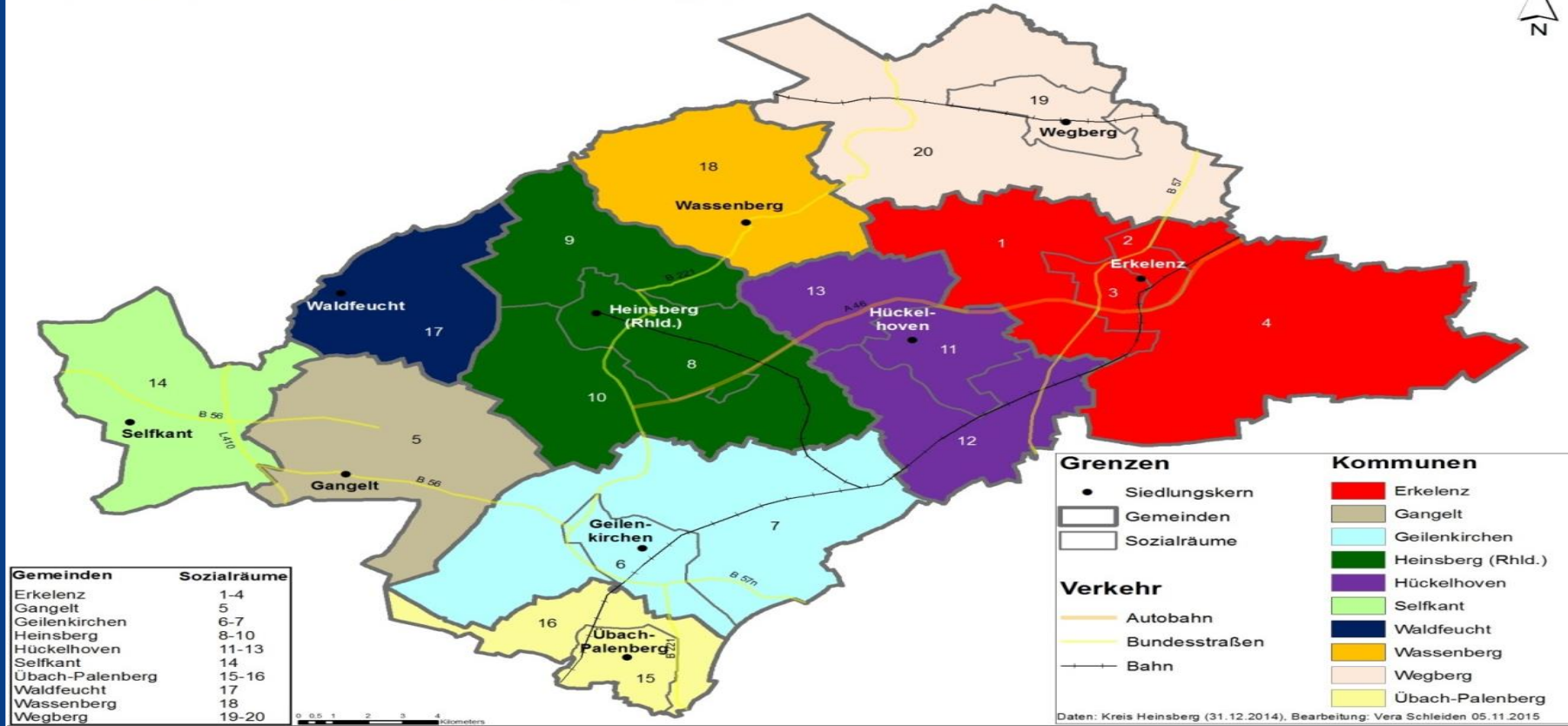
Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	V
Tabellenverzeichnis	VI
1 Demographische Entwicklung.....	1
1.1 Bevölkerungsstruktur nach Einwohnerverteilung, Alter und Herkunft	1
1.2 Natürliche Bevölkerungsbewegung und Wanderungsgeschehen	7
1.3 Kartenmaterial zu Kapitel 1	13
2 Arbeiten und Einkommen	25
2.1 Arbeitslosenquoten	25
2.2 Sozialhilfe nach SGB XII	30
2.3 Kartenmaterial zu Kapitel 2	37
3 Leistungen für Familien und Kinder	48
3.1 Finanzielle Unterstützungsformen	48
3.2 Erziehungshilfen	50
3.3 Sprache und Gesundheit	54
3.4 Kartenmaterial zu Kapitel 3	59
4 Infrastrukturelle Ausstattung für die jüngere und ältere Bevölkerung.....	64
4.1 Medizinnahe Einrichtungen und Infrastruktur für die Generation 65+	64
4.2 Infrastruktur für Kinder und Jugendliche	77
4.3 Kartenmaterial zu Kapitel 4	83
5 Fazit	89
Literaturverzeichnis	94

Sozialraum-Monitoring | Kreis Heinsberg

Erkelenz	Gangelt	Geilenkirchen	Heinsberg	Hückelhoven
Selfkant	Übach-Palenb.	Waldfeucht	Wassenberg	Wegberg

Kommunen und Sozialräume im Kreis Heinsberg 2014



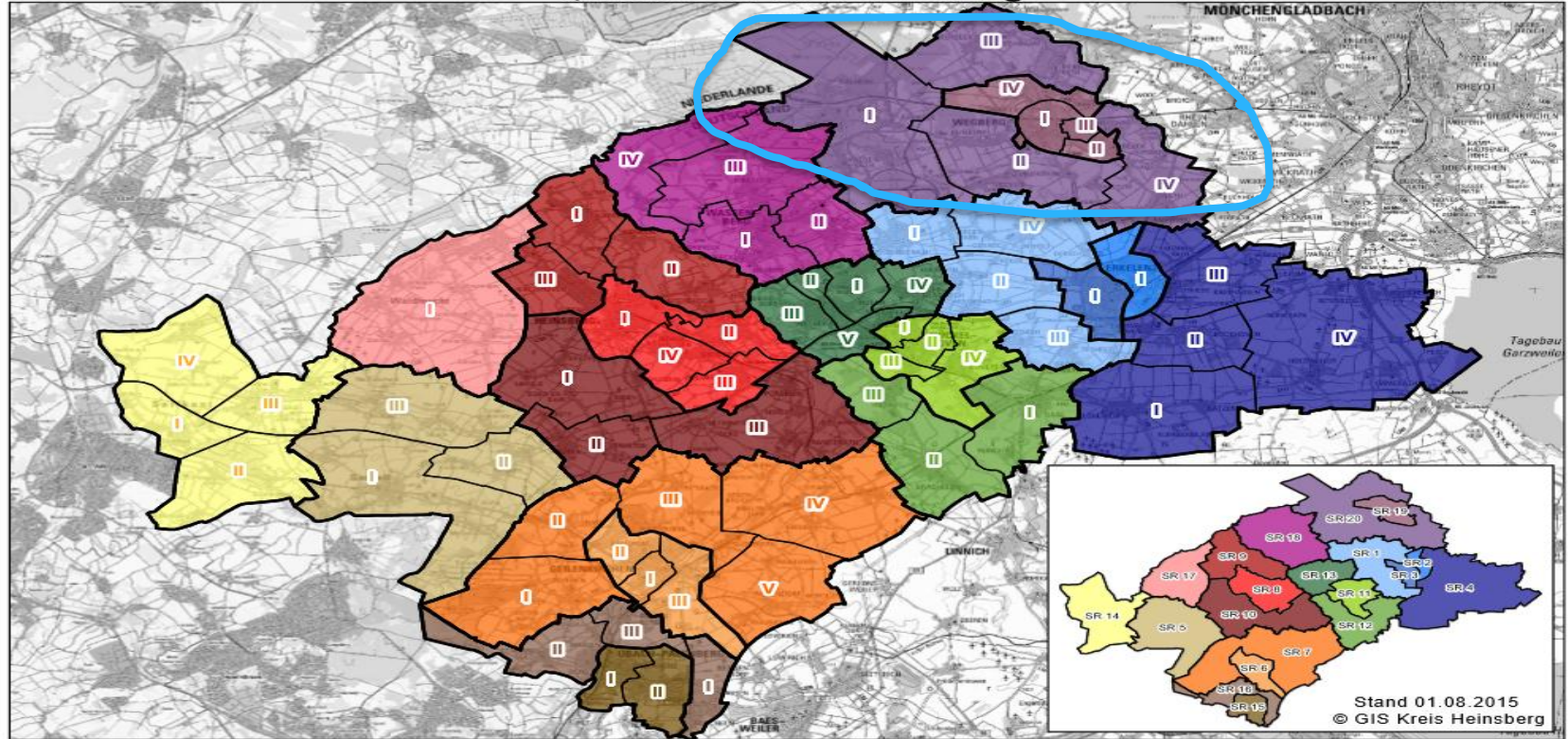
5. April 2016

Rat der Stadt Wegberg - Ausschuss für Stadtentwicklung und -planung
TOP: Quartiersentwicklung Wegberg
„Sozial-Raum-Monitoring im Kreis Heinsberg“



KREIS HEINSBERG
Stabsstelle Demografischer
Wandel und Sozialplanung
- W. Schulze -

Quartiere im Kreis Heinsberg



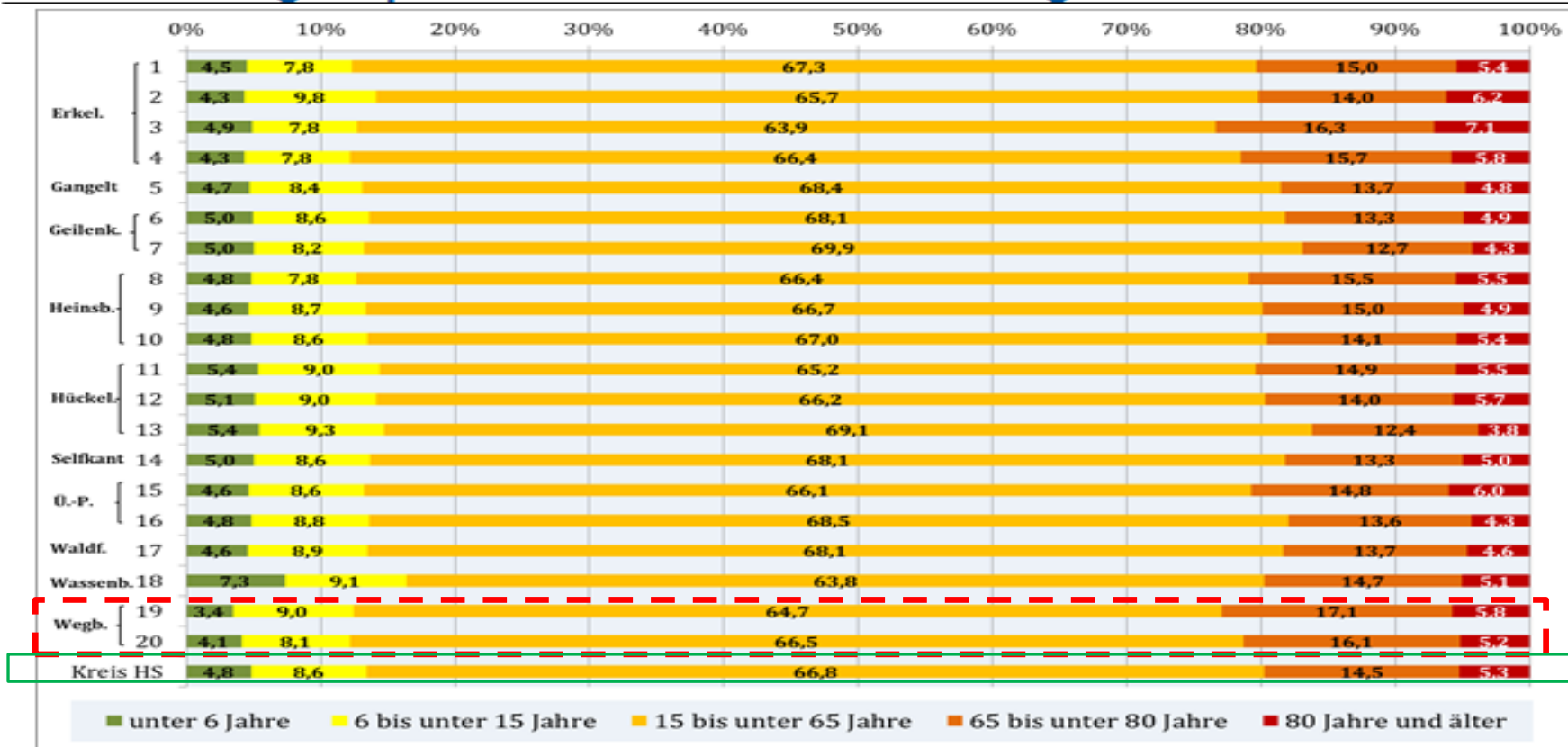
5. April 2016

Rat der Stadt Wegberg - Ausschuss für Stadtentwicklung und -planung
 TOP: Quartiersentwicklung Wegberg
 „Sozial-Raum-Monitoring im Kreis Heinsberg“



KREIS HEINSBERG
 Stabsstelle Demografischer
 Wandel und Sozialplanung
 - W. Schulze -

1. Demographische Entwicklung - Alter



5. April 2016

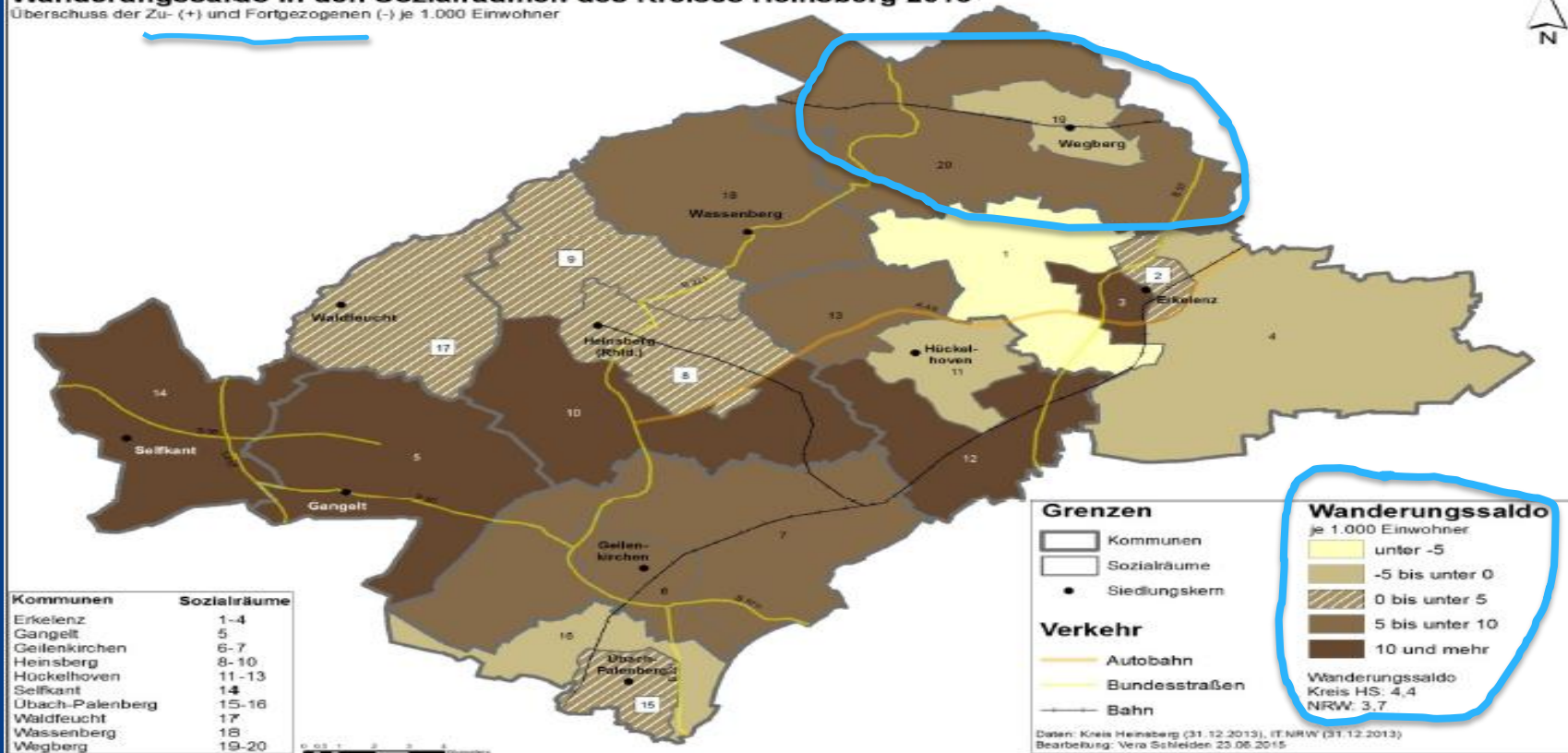
Rat der Stadt Wegberg - Ausschuss für Stadtentwicklung und -planung
 TOP: Quartiersentwicklung Wegberg
 „Sozial-Raum-Monitoring im Kreis Heinsberg“



KREIS HEINSBERG
 Stabsstelle Demografischer
 Wandel und Sozialplanung
 - W. Schulze -

Wanderungssaldo in den Sozialräumen des Kreises Heinsberg 2013

Überschuss der Zu- (+) und Fortgezogenen (-) je 1.000 Einwohner



5. April 2016

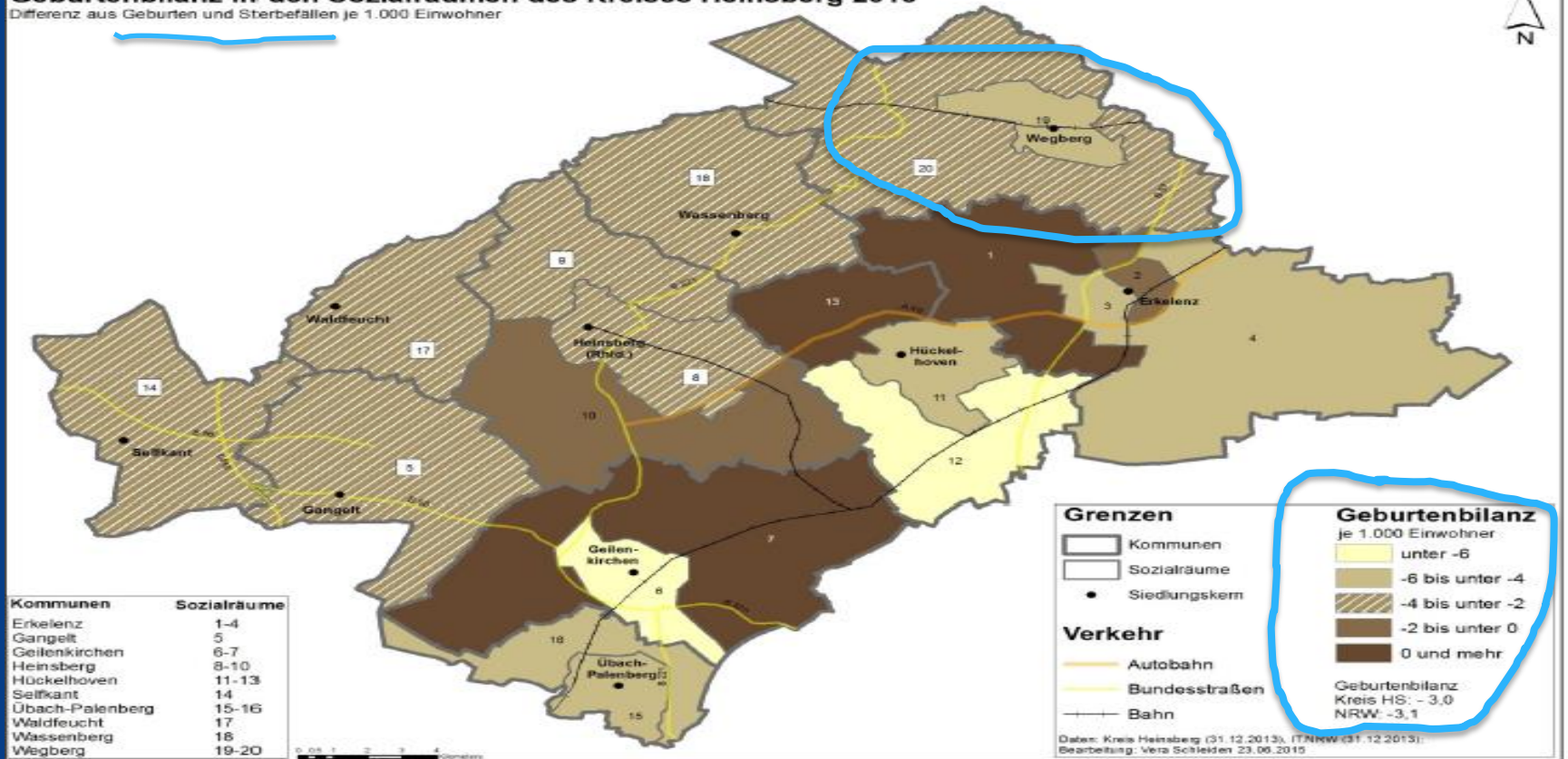
Rat der Stadt Wegberg - Ausschuss für Stadtentwicklung und -planung
TOP: Quartiersentwicklung Wegberg
„Sozial-Raum-Monitoring im Kreis Heinsberg“



KREIS HEINSBERG
Stabsstelle Demografischer
Wandel und Sozialplanung
- W. Schulze -

Geburtenbilanz in den Sozialräumen des Kreises Heinsberg 2013

Differenz aus Geburten und Sterbefällen je 1.000 Einwohner



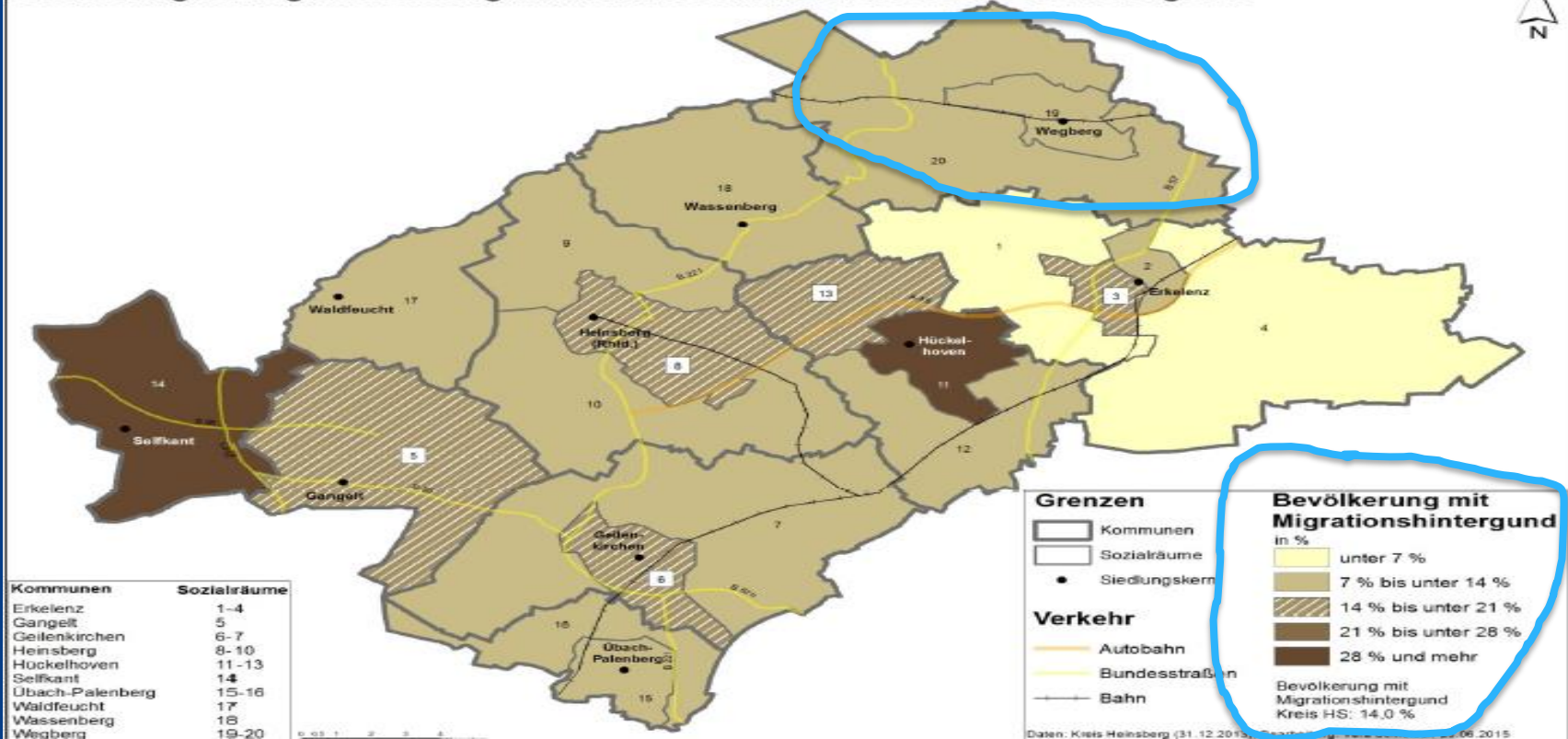
5. April 2016

Rat der Stadt Wegberg - Ausschuss für Stadtentwicklung und -planung
TOP: Quartiersentwicklung Wegberg
„Sozial-Raum-Monitoring im Kreis Heinsberg“



KREIS HEINSBERG
Stabsstelle Demografischer
Wandel und Sozialplanung
- W. Schulze -

Bevölkerung mit Migrationshintergrund in den Sozialräumen des Kreises Heinsberg 2013



5. April 2016

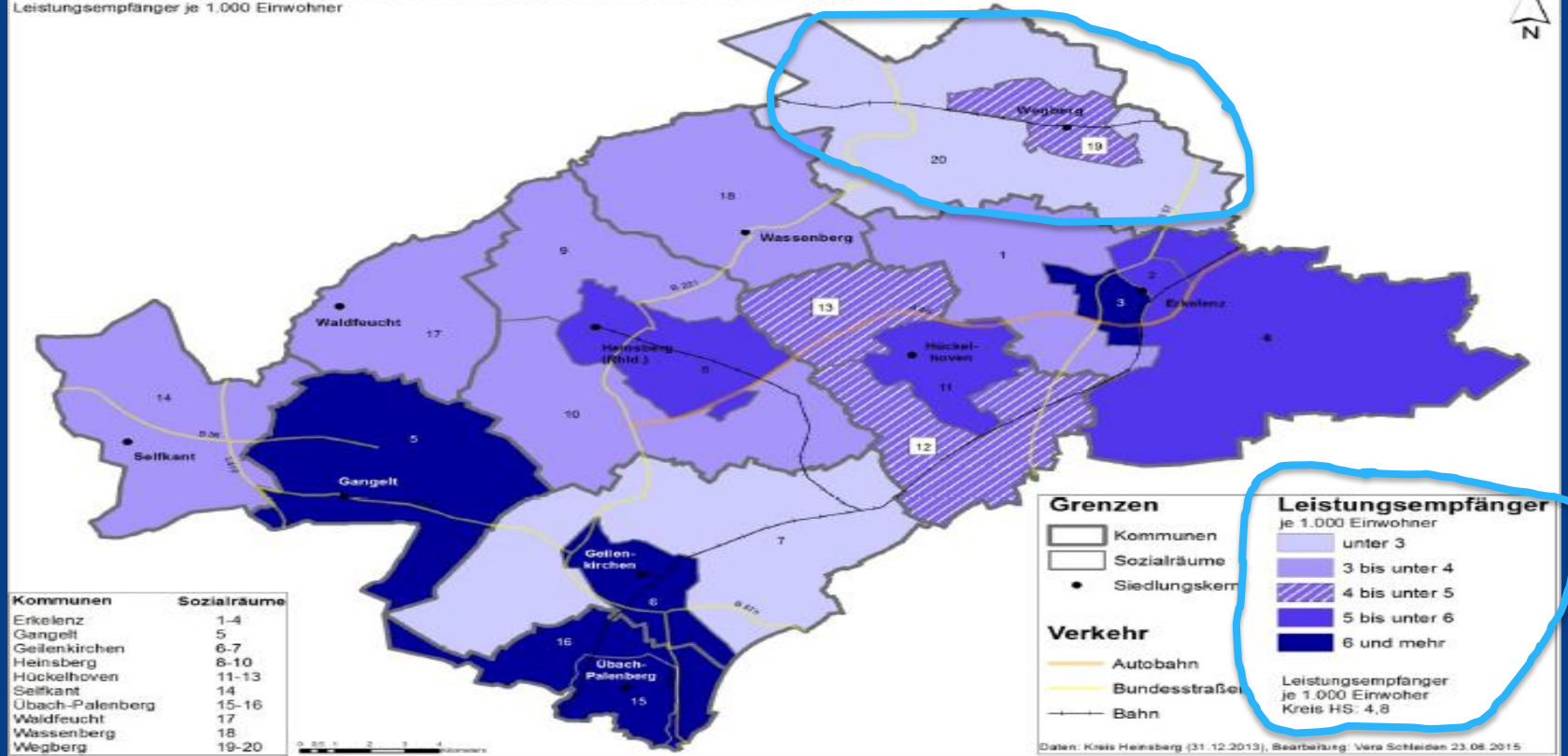
Rat der Stadt Wegberg - Ausschuss für Stadtentwicklung und -planung
TOP: Quartiersentwicklung Wegberg
„Sozial-Raum-Monitoring im Kreis Heinsberg“



KREIS HEINSBERG
Stabsstelle Demografischer
Wandel und Sozialplanung
- W. Schulze -

Hilfe zur Pflege in den Sozialräumen des Kreises Heinsberg 2013

Leistungsempfänger je 1.000 Einwohner



5. April 2016

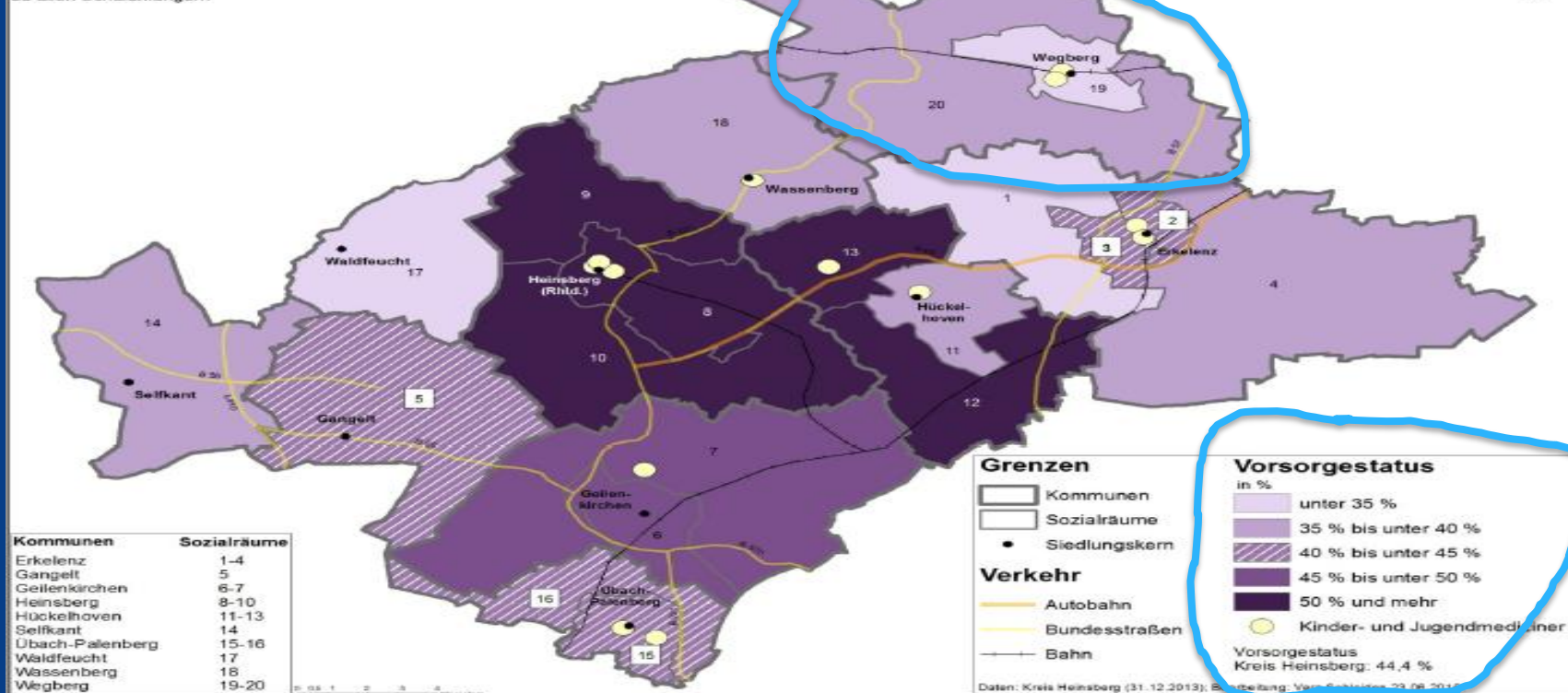
Rat der Stadt Wegberg - Ausschuss für Stadtentwicklung und -planung
TOP: Quartiersentwicklung Wegberg
„Sozial-Raum-Monitoring im Kreis Heinsberg“



KREIS HEINSBERG
Stabsstelle Demografischer
Wandel und Sozialplanung
- W. Schulze -

Vorsorgestatus sowie Kinder- und Jugendmediziner in den Sozialräumen des Kreises Heinsberg im Schuljahr 2013/14

Anteil der Schulanfänger mit vollständigen U1-U9 Untersuchungen zu allen Schulanfängern



5. April 2016

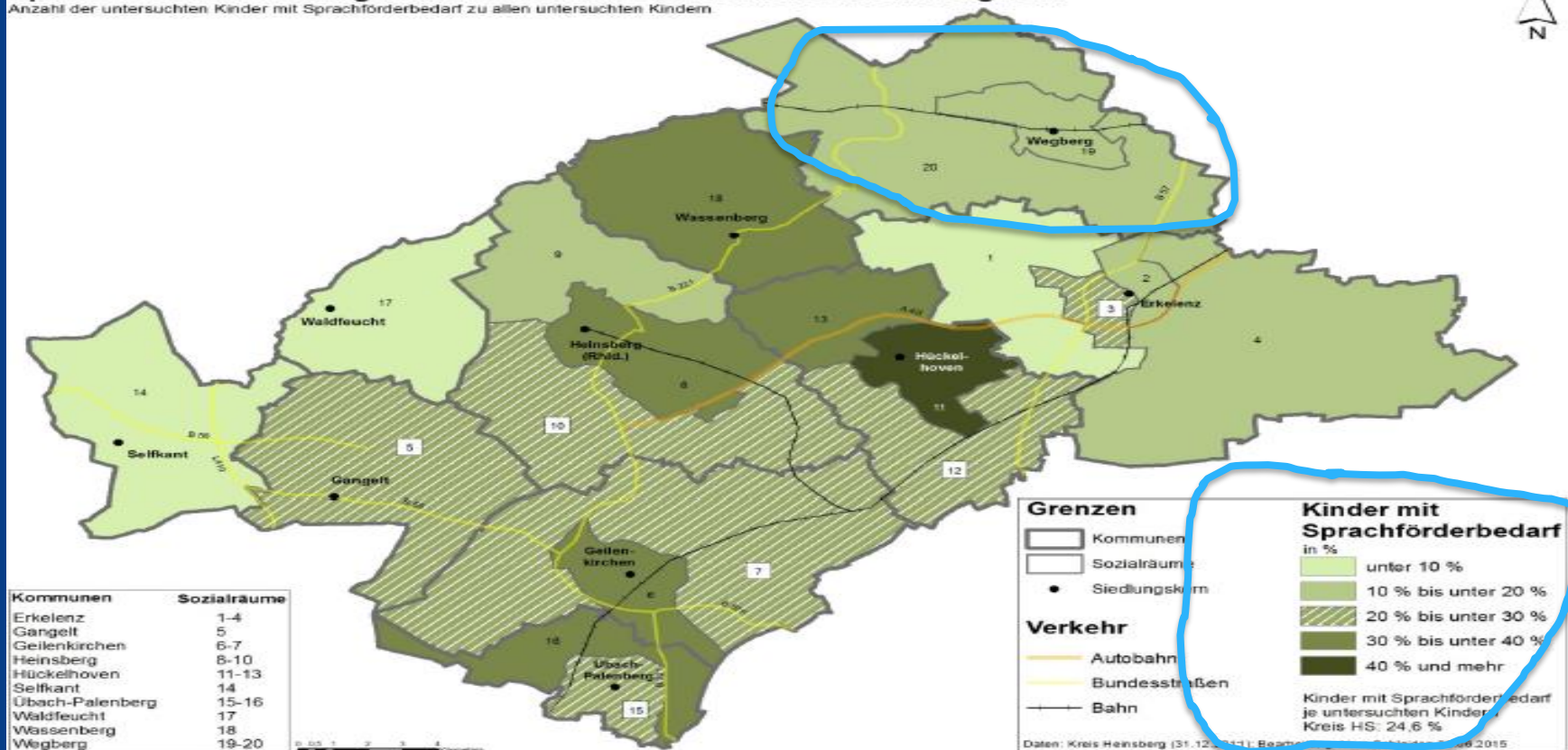
Rat der Stadt Wegberg - Ausschuss für Stadtentwicklung und -planung
TOP: Quartiersentwicklung Wegberg
„Sozial-Raum-Monitoring im Kreis Heinsberg“



KREIS HEINSBERG
Stabsstelle Demografischer Wandel und Sozialplanung
- W. Schulze -

Sprachstandsfeststellung in den Sozialräumen des Kreises Heinsberg 2011

Anzahl der untersuchten Kinder mit Sprachförderbedarf zu allen untersuchten Kindern

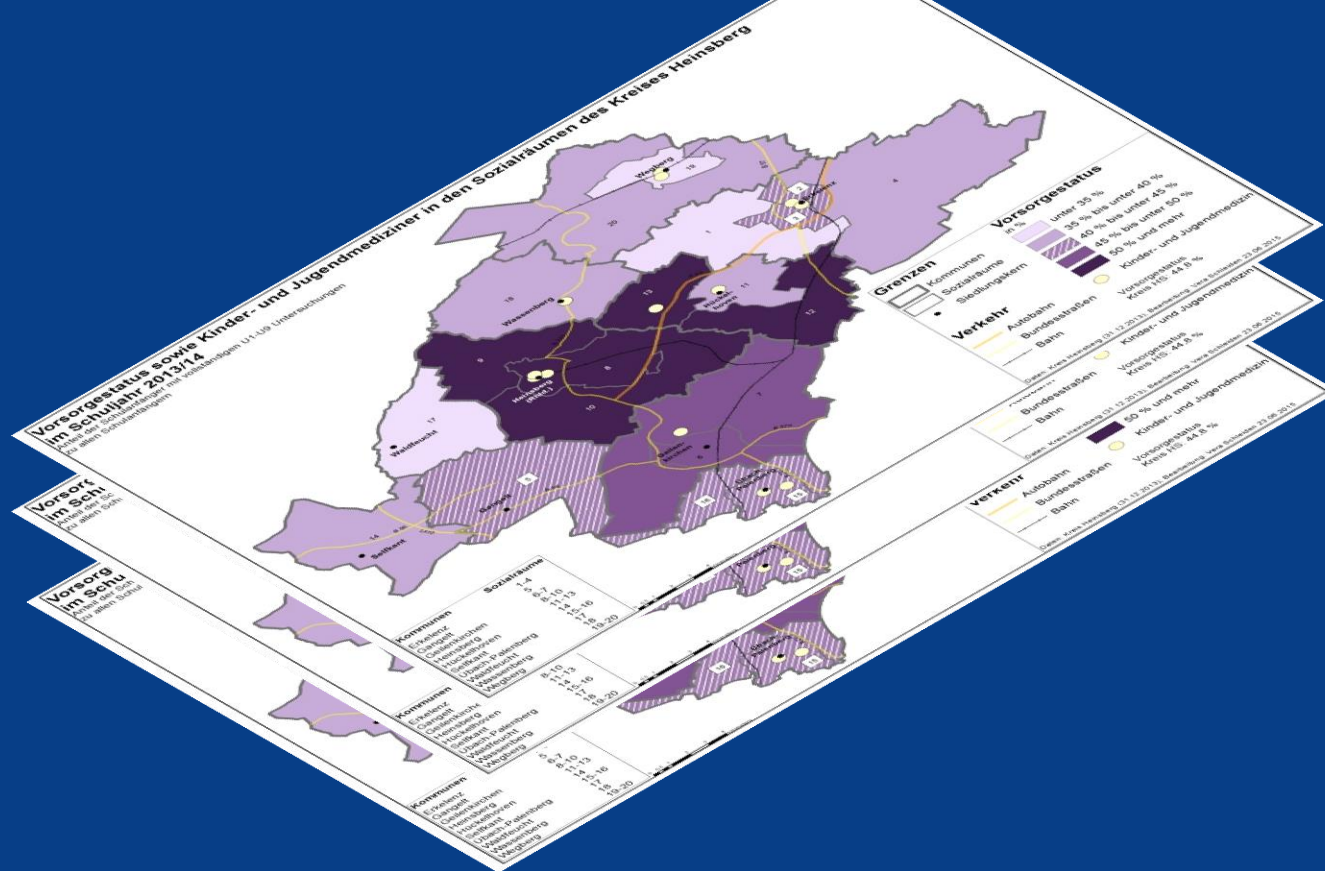


5. April 2016

Rat der Stadt Wegberg - Ausschuss für Stadtentwicklung und -planung
TOP: Quartiersentwicklung Wegberg
„Sozial-Raum-Monitoring im Kreis Heinsberg“



KREIS HEINSBERG
Stabsstelle Demografischer
Wandel und Sozialplanung
- W. Schulze -





Globalisierung

Politik

Technik

Gesellschaft

Wirtschaft

Sozialraumbildung !? / Quartiersentwicklung !?

12.02.2016 – Zukunftswerkstatt „Kreisverwaltung 2025“

Prof. Dr. Rolf G. Heinze
RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

Lehrstuhl für Allgemeine Soziologie, Arbeit und Wirtschaft | Ruhr-Universität Bochum (RUB)
Wissenschaftlicher Direktor | Institut für Wohnungswesen, Immobilienwirtschaft, Stadt- und
Regionalentwicklung an der RUB

Prof. Dr. Gerhard Naegele
Forschungsgesellschaft für Gerontologie e.V. /
Institut für Gerontologie an der TU Dortmund

5. April 2016

Rat der Stadt Wegberg - Ausschuss für Stadtentwicklung und -planung
TOP: Quartiersentwicklung Wegberg
„Sozial-Raum-Monitoring im Kreis Heinsberg“



KREIS HEINSBERG
Stabsstelle Demografischer
Wandel und Sozialplanung
- W. Schulze -

- Sozialraum und Quartier werden in manchen Diskursen getrennt betrachtet, es gibt auch vielfältige Definitionsversuche. Klar ist: Quartiere sind allerdings mehr als administrative Gebietsabgrenzungen sie sind sozial konstruiert und überschaubar. Sie haben deshalb zumeist keine klaren Grenzen, da sich die Soziosphären der Bewohner oft unterscheiden und räumlich nicht eindeutig zu fassen sind.
- Wenngleich der demographische Wandel derzeit ein wesentlicher Treiber für Quartierslösungen ist, da gerade ältere Menschen eine starke Bindung an das Wohnumfeld haben, sehnen sich auch junge Menschen angesichts der gewachsenen Mobilität nach Geborgenheit und lokaler Identität – dies gilt auch für junge Familien, die Unterstützungsnetzwerke im Umfeld benötigen.

- In der Gesundheits-, Wohnungs- und Sozialpolitik rückt die sozialräumliche Dimension verstärkt in den Mittelpunkt; derzeit ist vor allem eine politische Fokussierung auf Wohnquartiere und das Wohnen im Alter zu beobachten.
- Fachübergreifender Konsens, dass „die Ebene des Quartiers die zentrale Bezugsebene für Stadtentwicklung und baukulturelle Qualität ist“ (BauKulturBericht 2014/15, 62), obgleich es an einer klaren Definition fehlt.

- Die Lage der Wohnungen älterer Menschen korrespondiert mit der Eigentumsstruktur. Etwa die Hälfte der 60- bis 85-Jährigen lebt im Wohneigentum (im Kreis Heinsberg sogar noch mehr), generell wohnt der Großteil der Älteren in Randlagen oder geschlossenen Siedlungen außerhalb von zentralen Städten.

Auswahl von demografischen Prozessen und deren Auswirkungen auf kommunaler Ebene als Herausforderung (1)

	Stadt als Sozial-, Wirtschafts- und Lebensraum	Gebaute Stadt: Stadtentwicklung und Infrastruktur	Kommune als (sozial-) politischer Raum
Schrumpfung	Fachkräftemangel Abwanderung von Unternehmen Verschiebung der Nachfrage von kommunalen Dienstleistungen von alt nach jung Steigende Gebühren Sinkende Schülerzahlen	Suburbanisierung und Ausdünnung in der Fläche Zusammenlegung/ Schließung von Bildungseinrichtungen Wohnungsleerstände Steigende Pro-Kopf-Kosten („Remanenzkosten“) Rückbau von ÖPNV	Sinkende (Steuer-) Einnahmen Zunehmende Ausgaben Steigende Verschuldung Konzentration auf Kernaufgaben Eingeschränkte Handlungsfähigkeit
Alterung	Erhöhung von Sozial- und Gesundheitsausgaben Veränderter Bedarf nach Dienstleistungen Homogenisierung betrieblicher Altersstrukturen	Nachfrage nach alter(n)sgerechtem Wohnraum Bedarf nach alter(n)sgerechter Infrastruktur	Sinkende politische Beteiligung Generationenkonflikte Altersdiskriminierung

14

Quelle: Naegele et al. 2015, 11f.

Verwaltung der Gegenwart – Verwaltung der Zukunft

Kreis als Dienstleister

Zukunftsausrichtung der Kreisverwaltung

Förderprogramme / -aktivitäten

Interkommunale Zusammenarbeit

Leitbild des Kreises (anpassen? / neu?)

Partner für Institutionen / Wirtschaft

Zukunftsorientiert herangehen u. betrachten / Nachhaltigkeit schaffen

Aufgabenfelder - vorhandene Planungen/Konzepte der KV betrachten/nutzen (modifizieren !?)

Kommunale Pflegeplanung, Schulentwicklungsplanung, Finanzplanung, Armutsbericht,
Rettungsdienstbedarfsplanung, Jugendarbeit, Vorbeugender Kinder- und Jugendschutz,
Gesundheitsbericht, Dorfwettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“, Radwandern,
Straßenplanung, ÖPNV, Bauleitplanung, Raumplanung, Wohnraumnutzung ...

Kreisverwaltung 2025 - Kreisentwicklungskonzept

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

Willi Schulze

